

Klimakonferenz: Vom 7. bis 18. Dezember in Kopenhagen

„Ehrgeizige Ziele sind gefragt - wir alle sind gefordert“

Vom 7. bis 18. Dezember findet in Kopenhagen die 15. UN-Klimakonferenz statt, die ein verbindliches Folgeabkommen für das auslaufende Kyoto-Protokoll bringen soll. Wie stark engagieren sich die Industrieländer finanziell, um den Entwicklungsländern bei der Bekämpfung des Klimawandels und bei der Anpassung an dessen Folgen zu helfen?

TearFund Schweiz fördert in Malawi das sogenannte „Winter cropping“ - Bewässerungsfeldbau während der Trockenzeit. Das ist deshalb sinnvoll, weil während der Regenzeit die Gefahr von unberechenbaren Niederschlägen besteht, die zu Überschwemmungen oder Dürren führen. Zusätzlich werden beim Verkauf der Produkte die besseren Preise erzielt, da das Angebot immer noch relativ klein ist. Der Anbau während der Trockenzeit (Winter Cropping) ist allerdings nur bei genügendem Wasservorkommen möglich, entlang von Flussläufen und in Schwemmlandgebieten.

TearFund wird sich in Zukunft noch stärker dafür engagieren, dass sich Bäuerinnen und Bauern in Malawi besser an veränderte klimatische Bedingungen anpassen können.

Eine solche Hilfe ist dringend nötig, denn der zwischenstaatliche Ausschuss zum Klimawandel rechnet damit, dass sich als Folge des Klimawandels die Ernährungssicherheit in Malawi massiv verschlechtern wird. Bandawe Batsunda aus dem Salima-Distrikt, Vater von zwei Kindern, berichtet, dass sich im Jahr 2008 ein sonst gemächlich fliessender Fluss in einen gewaltigen Strom verwandelt habe: „Mein Maisfeld wurde weggespült und ich verlor meine gesamte Ernte.“ Die Familie von Bandawe lebt in chronischer Armut und kämpft jeden Tag darum, genügend zu essen zu haben.

„Wir alle sind gefordert“, betont Ulrich Bachmann, Bereichsleiter für Internationale Projektarbeit bei TearFund. „Es braucht die Zivilgesellschaft, um konkrete Ziele des Klimaschutzes zu erreichen. Es reicht nicht, wenn der Bundesrat wie die EU bis 2020 den CO₂- Ausstoss nur um 20 % gegenüber dem Ausstoss von 1990 senken will.“ Ehrgeizige Ziele seien gefragt, betont Bachmann. Dazu brauche es die Bereitschaft von allen, einen solidarischen Lebensstil zu führen, der das Klima und die Umwelt weniger belastet. „Wer, wenn nicht wir, kann sich für eine gerechtere Welt einsetzen, die menschenwürdiges Leben ermöglicht?“

Informationen zur Projektarbeit: www.tearfund.ch



tearfund.ch
Hinsehen. Handeln.

Kontakt:

Für weitere Informationen, Interviewanfragen und Bestellung von Bildmaterial wenden Sie sich bitte an Debora Coico:

Tel. 044 447 44 00 oder debora.coico@tearfund.ch

TearFund ist eine christliche Entwicklungs- und Nothilfeorganisation. Zusammen mit lokalen, christlichen Partnerorganisationen in Ländern des Südens fördert und stärkt TearFund benachteiligte Menschen durch Bildung, Basisgesundheitsförderung und Einkommensförderung.